

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Insertionspreis: eine 4gepflegte Zeitseite oder
heute Raum 10 S.
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Freitag den 13. Dezember 1895.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierfachjährlich
1 M 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

zu Weihnachtsgeschenken passend.

kleine Taschentücher,
Handtucherei von den größten bis zu den feinsten
Tischtücher und Tischzeng. Servietten,
Hand-, Teller- und Gläsertücher etc.
in allen Preislagen.

empfehlen
B. Mack & Sohn.

Sämtliche Artifel Bäcker

empfiehlt in guter neuer Ware
H. Moser, Conditor a. Bahn.

zu Weihnachten.

Tricot-Unterkleider

in reiner Wolle, 1/2 Wolle, 1/2 Wolle u. Baumwolle,

Jagdwelten in jeder Preislage,

insbesondere zweihäufig für Männer,

Unterjucken, Unterhosen, Unterröcke, Socken,

Strümpfe

empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Wegen Ausgabe des Artifels
empfehlen
fertige Schürzen
in allen Größen
und großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
B. Mack & Sohn.

1895. **Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne
Mark:
35.000
10.000
5.000
etc.
Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geld-prämien mit 77.000 Mark.
Original-Loose à 2 Mark.
Porto und Liste 25 S. sind zu lezieren
durch die bekannten Lossgeschäfte und
durch die General-Agentur von
Eberhard Petzer, Stuttgart, Hauptstr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896.

In Schorndorf zu haben bei Gug. Geß. Fr. Sydow.

Getragene
Stoffe, Kleider, Hüte,
Wollsachen, etc.

werden dauerhaft und wachstet auf
gefertigt durch die bekannte

Rettungsschwärze

von A. Sautermeister
Niederlage in beiden Apotheken.

Ein schwarzer Spiegel

ist zugelaufen bei
Kleiner zur Krone.

Säger-Holz.

Ein kräftiger, zuverlässiger Säger,
der selbständig arbeiten u. gut seilen
kann, findet bei lohnendem Verdienst
seinen Platz. Wo, ist zu erfragen
bei der Redaktion des Blattes.

M. e. d. e. s. b. a. ch.

Wahl-Borchlag.

Christian Benseler,
Christof Höhl, Bäder.
Mehrere Wähler.

Filial-Verein.

Samstag d. 14. Dez. Letzter
Termin für Abrechnung mit Wollsch.-
u. Unterl. Ver. Erledigung der An-
meldebescheinig. u. a.

Zwei ältere Sophie

Schriftstellerin
S. Müller, Sattler.

Carl Gentner

in Göppingen.

Überall lässlich.

Schulz, Markt
verkaufen auch Lümmen nach
Höchste Leuchtkraft
Harmonia
Kerzen

sind die besten

Tafel-, Clavier- und Wandkerzen

jeder Größe

Alle meine Niederlage in Schorndorf bei

Dr. Böhler, h. d. Kirche.

Gaud. & Vorsicht eine empfiehlt die

G. S. Wasser für Zuschauer.

Carl Fischer, Seiffenried.

B. Mack und Sohn
Laichingen-Schorndorf

bringen ihre

Leinen- & Halbleinenfabrikate

(nur Handweberei)

in allen Breiten und Qualitäten

zu Fabrikpreisen

zu empfehlende Erinnerung.

NB. Muster und Preislisten werden
gerne abgegeben.

1895. B. Mack & Sohn
v. Bergmann & Co. Berlin-Friedrichshain
älteste alleinige Marke: Dreieck mit
Friedhof und Kreuz überzeugt in ihren
wahrsch. überraschenden Wirkungen für
d. Handelsgegenstände bisher Dagewesene.
Sie vermittelnd einbindend alle Arten Hand-
auschlüsse, wie Flechten, Filinen, r.
Flecken, Mützen, Sommersprossen
etc. Stück 50 Pf. bei:
Carl Fischer, Seiffenried.

habe ergeben, daß dort die gesamte Hypothekar-
schulde 47 Mill. Mark betrage gegen 42 Mill.
vor 10 und 33 Mill. vor 20 Jahren. Diese
Summen auf unsere gesamten landw. Verhält-
nisse übertragen, ergeben eine Hypothekarschulde
von 460 Mill. Mark, was einen jährlichen
Einnahmedarf von 18,4 Mill. ausmacht. Red-
ner kommt zu dem Resumee, daß die Einkom-
mensteuer für den relativ besten Anhaltpunkt
der Besteuerung überhaupt zu halten sei. Daß
die Progression bei 15 000 M nicht aufhören
darf, darüber sind wir wohl alle einig. Bei
der Dienst- und Berufs-Einkommensteuer heißt
Redner es nicht gut, daß die Einkommen mittlerer Höhe (etwa 4000 M) günstiger wegkommen
als bisher.

Colonien hätten, müßten auch die entsprechenden Ausgaben
gemacht werden. Die Marine müßte vor allem die Missionen
in Asien schützen können.

Staatssekretär v. Maßbach erklärt, die Vereinigten
Staaten behandeln den deutschen Ausland noch ebenso un-
verändert wie im Jahre 1894, trotzdem wir vertragsmäßig
die Weltbegünstigung haben. Die Einfuhr von ameri-
kanischem Rindvieh und dessen Fleisch ist bei uns ver-
boten, weil bei einem Transport Fleischfeier vorgenommen
ist. Wir haben die Pflicht, für die Erhaltung des deutschen
Vaterlandes zu sorgen.

Abg. v. Kardorff (Freiburg) spricht sich für eine
sparbare Finanzwirtschaft aus.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 10. Dez. 68. Sitzung der
Kammer der Abgeordneten.

Beginn 3 Uhr.

Am Ministerisch: v. Riecke mit 2 Minis-
terräten und Finanzrat Haug.

Die Tribünen sind nicht besetzt.

Generalsdebatte über die Steuerreform.

Es liegt folgender einstimmig gefasster Be-
schluß der Comm. vor.1. in die Eingelberatung der Ges.-Entw.
betr. die Einkommens- und Kapitalsteuer, die
Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und die
Wander gewerbe einzutreten.2. Giebt die Vorauflösung auszusprechen,
daß a) den Städten ein Ges.-Entw. über die
Reform der Amtsverhältnisse und Gemeinde-
steuern so zeitig vorgelegt wird, daß die Ver-
abstimmung der Gesetze über die Staats- und
Gemeindesteuerreform gleichzeitig erfolgen kann;
b) die Gültigkeit der zu schaffenden Gesetze betr.
die Kapital-, Grund-, Gebäude und Gewerbe-
steuer auf eine in demselben zu bestimmende
kurze Reihe von Jahren beschränkt wird.Ref. Sachs bespricht die Stellung der
Comm. zu derselben und stellt dann seinerseits
in Aussicht, auf die Hausmeister'schen Vorschlägezur Steuerreform zurückzugehen. Die Comm.
kommt zu der Ansicht, daß die Reg.-Vorschläge
die geeigneten sind, um eine Reform unseres
Steuersystems herzuführen. Was die Aus-
dehnung der Reform auf die Amtsverhältnisse und
Gemeindesteuern betrifft, so ist nach der
Ansicht der Comm. das Hauptaugenmerk darauf
zu richten, daß die Gemeinden einen möglichst
großen Anteil an den Einkommensteuern erhalten,
eine Ansicht, die auch der Minister des Innern teilt.Im übrigen hält der Referent dafür,
daß die Progression noch nicht bei 15 000 M
aufhören dürfe, auch sollte das steuerfreie Ein-
kommen von 500 auf 900 M erhöht werden.Glaub (B.) behauptet, daß die Regierung
Vorschläge einem Bedürfnis entsprechen, glaubt
aber nicht, daß die Einführung einer höheren
Progression die Reichen zum Land hinaustreiben

würde. (B.) behauptet, daß die Regierung
Vorschläge einem Bedürfnis entsprechen, glaubt
aber nicht, daß die Einführung einer höheren
Progression die Reichen zum Land hinaustreiben
würde.

Fr. v. Dm.: Ein großer Vorzug der vor-
gelegten Steuergesetze sei, daß sie eine Vermehrung
der Steuern nicht bedeuten. Das könnte
nicht genug betont werden, denn unsere Be-
völkerung habe gegen alle Steuerobjekte ein
geringeres Interesse als Amerika angebietet. Die
Regierung der Amtsverhältnisse, der 4. Battalion
sonstige die Wirtschaftsfrage beschäftigt. Es darf
nur die Wirtschaftsfrage beschäftigt werden. Seitdem vor
126 Jahren. Gemeinden vorgenommene Enquête

— Ausstellung für Elektrotechnik und
Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. In An-
wesenheit Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu
Sachsen-Weimar fand am 5. d. M. unter dem
Vorsitz des Geh. Hofrats Dr. v. Sibott eine
weitere Sitzung des geschäftsführenden Aus-
schusses statt. Der Vorsitzende gibt zunächst
von dem Plane des Stuttgarter Gewerbevereins
Kenntnis, welcher sich als Körperschaft an der
Aussstellung zu beteiligen gedient. Danach be-
absichtigt derselbe, passende Spezialausstellungen
der Mitglieder, welche ein möglichst vielseitiges
Bild des Stuttgarter Gewerbevereins geben,
soweit es die Grundbekümmerungen des Aus-
stellungsinstitutens erlauben, in dem vom
Verein geschaffenen gemeinsamen Rahmen wirt-
sam unterzubringen. Die Gartenbau-Ausstellungen
mit, daß sie vier große Gartenbau-Ausstellungen
geben, während der Dauer der Aussstellung
von denen die erste, welche mit dem Eröffnungs-
tag der Gesamtanstaltung ihren Anfang neh-
men wird, besonders umfangreich werden soll.
Die Pläne und Kosten für die große Maschinen-
halle und das mit dieser in Verbindung stehende
Festeshaus werden genehmigt. Ebenso die An-
träge der Wirtschaftssection, betreffend die Ver-
gebung der Altdutschen Weinstraße und des
Damenfestes.

Im Folgenden hatte der Ausschuss mit 2
sehr weittragenden Plänen sich zu beschaffen. Die
erste ist ein großes Bauwerk, das der Ausschuss mit
2 sehr weittragenden Plänen sich zu beschaffen.

Herren Erhard und Stosz legen die Bedingungen zu einem sogen. Elektrizitätshaus vor, welches im Stadtgarten Platz finden soll und den Zweck hat, als ein abgeschlossenes Grenze in möglichst drastischer, aber zugleich gefälliger und angenehmer Form die Fortschritte von Wissenschaft, Gewerbe, Technik und Elektrotechnik vor Augen zu führen. Das Projekt findet allgemeinen Beifall, und es wird ein Zusamm zu Ausführung beschlossen. Ein weiteres großes Projekt wird von einer Vereinigung verschiedener Gewerke des Landes unterbreitet. Dieselbe beabsichtigt eine von zwei schönen Thüren aus flanierte Gewerbeschule, welche mit einer Spannweite von 20 Mr. der Stadtgarten vor dem Seeprope bis zur Kanzleistraße in einem einzigen Bogen überspannen soll. Es wäre dies die größte und höchste Brücke dieser Art, die bis jetzt existiert, und würde als solche sowohl für den Fachmann, welcher die Technik, als auch das große Publikum, welches das Riesenhaus des Unternehmens bewundern würde, eine Hauptattraktion der Ausstellung bilden. Den speziellen Zwecken der letzteren würde sie nicht nur als Aussichtspunkt, sondern auch als besonders geeignetes Objekt zur Anbringung der verschiedenen elektrischen und anderen Beleuchtungsgeräte in hervorragender Weise dienen. Es wird beschlossen, die Ausführung des Bauwerks, event. unter Verbilligung eines mäßigen Betrags zu genehmigen.

Stuttgart, 11. Dez. Für deutschen ländlichen Ausstellung nächstes Jahr in Stuttgart-Cannstatt wird mitgeteilt, daß die Bezeichnung der Abteilung für Dauerwaren, welche die übersichtliche Reise mitmachen wollen (Schluß der Anmeldung 1. Dez.) diesmal sehr bescheiden ist, was dadurch zu erklären sein dürfte, daß die Ausstellung hier im Inlande stattfindet und die ländliche Kreise Deutschlands überhaupt für die Bedeutung des Handels und der Ausfuhr erst erzogen werden müssen. Angemeldet sind 14 Aussteller und zwar von Württemberg: O. Zollenspann hier, Hohenlohescher Papierfabrik Grabronn, Wilhelmshöchster Papierfabrik Grabronn, Wilhelmschöll-Wieningen, R. H. Hengstenberg-Eßlingen mit eingemachten Gemüsen, C. H. Knorr-Heilbronn mit getrockneten Früchten, der würt. Obstbau-Verein mit einer Sammlung Winterfälzpfel.

Stuttgart, 10. Dez. Der kommandierende General v. Lindquist, sowie der Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen, begaben sich zu Neujahr nach Berlin, um dem Kaiser die Glückwünsche des Armeekorps resp. des betreffenden Regiments zu überbringen.

Mit dem heutigen Beginn der Beratung im Plenum der zweiten Kammer hat das

große Werk der Steuerreform in Württemberg wieder einen Schritt vorwärts geschritten. Außerdem steht ihre Vollendung noch nicht so bald in Aussicht, denn der bereits beendete Kommissionssitzung und der jetzigen Verhandlung im Plenum wird noch eine zweite (End-)Verhandlung in der Commission und im Plenum nachzufolgen haben. Einen Mangel an Erfolg ist bei der Verhandlung dieses wichtigen Geschehens werden sich also weder die Regierung noch die Stände vorzuwerfen haben. Sein Interesse an dem Fortgang der gelegebenen Verhandlungen gab das Publikum keine besonders hundert. Die beobachteten Fälle deuten jedoch darauf hin, daß es trotz der Höhe, die bei den Verhandlungen im Halbmondaal zu herrichten pflegt, die Galerien nicht besetzt bleibt. Bei Neueröffnungen heute zu Wohl: die Hs. Sachs (Beckendorff), Klaus (B.). Freiherr von Ow und Schäule. Alle vertraten die Rotwendigkeit einer Reform und bezeichneten durchweg den Weg, welchen die Regierung eingeschlagen, als den richtigen.

— (Aenderung der Dienstboten-Quartal.) Da in Stuttgart schon mit dem 1. Januar 1896 statt statt der seitherigen Ziele: Richtung, Georgii, Jakobi (Margarete) und Martin fünfzig die gleich langen Termine: 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober eingestellt werden, liegt es für diejenigen Dienstboten, welche in Stuttgart einen Dienst antreten wollen, in ihrem Interesse von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen und sich auf die neuen Quartale nach einer Stelle umzusehen. Das biszige Arbeitsamt (Stiftstraße 5) vermittelt Stellen für Dienstboten jeder Art insbesondere auch für Dienstmädchen vollständig kostenfrei.

— Die Stadtdirektion hat die Aufführung von Gerhart Hauptmanns "Weber", welche Schauspielchef von München mit seinem Ensemble hier geben wollte, wegen seiner die arbeitenden Klassen aufzeigenden Tendenz untersagt.

Heilbronn, 11. Dez. Vor etwa 14 Tagen desertierte von der hiesigen Garnison ein Soldat. Derselbe schenkte sich einer Mitteilung des "Volksfreund" zufolge von hier nach Thüringen zu haben. Ein Bierbrauer von Dödenwaldsteinen O. A. Meiningen, ließ sich dafelbst mit ihm in ein Gespräch und begeisterte sich so für das Militär, daß er auf Vertrag des Soldaten, dessen Uniform zum "Spaß" einmal mit seiner Kleidung vertraute. Der Bierbrauer in Uniform wollte sich nun auch scheinen lassen und ging mit dem Soldat nach Grauhheim. Hier ergriß der Soldat, während sein Begleiter einen Besuch mache, die Flucht. Obwohl der Landjäger sofort die Verfolgung des Deserteurs aufnahm, blieb dieser bis jetzt verschwunden und mit ihm Kleider und Papiere des Betrogenen.

Bellis perennis.

4. Fortsetzung.

Gänseblümchen war überall angeredet, beglüwünscht, mit Freundschaften überhäuft, selbst im Dorf begannen sich beiderseitliche Gefühle zu regen; so daß der Arme ganz wirr im Hause wurde und eine Selbstsättigung und Selbstüberhöhung ihres zu bemächtigen anstieg, welche nur noch mehr Unzufriedenheit in die Lage brachte. Hatte sie doch mit dem Gelde des ersten durch seinen Nachbar entdeckten Heims auch seinen Verstand, oder wenn diesen nicht, dann gar nicht gerettet! Arme Gänseblümchen, das war die dritte und die entscheidende Thörheit seines Lebens, daß du die Erfahrung annahmst!

Freilich zunächst sah es gar nicht nach Thor.heit aus, denn die Klarheit, was mit dem Gelde und seiner Weisheit werden sollte, kam schneller, als irgendemand vermutete. Das ging aber so aus, es war ein schöner Herbstnachmittag. Ein goldene Farbenpracht dieser Jahreszeit, die Schönheit des erregenden Laubes vereinten sich, auch eine sterile Haide, leise, aber unüberhörbar aus der Natur durch die offenen Thore ihrer Seele in sie hinein. Sie summte ihre Seele — einzige Seele — dann läutete Strudel —

die goldene Farbenpracht dieser Jahreszeit, die Schönheit des erregenden Laubes vereinten sich, auch eine sterile Haide, leise, aber unüberhörbar aus der Natur durch die offenen Thore ihrer Seele in sie hinein. Sie summte ihre Seele — einzige Seele — dann läutete Strudel —

Stand ein fröhliches Kindergarten, und sie auf einem Feld beiderseits einen grauen Boden spärlicher Krautbüschel, Sich selbst plazierte sie an einer Wälle, deren eine Seite das Tal, deren andere eine Torgasse begrenzte. Über ihr glänzten die Bäume einfarbige Säulen im trügigen Notgold,

die eine Verfehlung sein wird. Die Bekleidung ist hier um so größer, weil die letzten ähnlichen Depeschen zu viel Optimismus zeigten. Heute fanden zwei Ministerien statt. Die Regierung soll entschlossen sein, sonst kann und darf zu schließen als Varieté verlangt.

Dienstboten-Quartal.

Wien, 11. Dez. Der Votabildner meldet aus Wien, der Karlsbahn nach seiner Rückkehr und nach den Besuchern an den Bahnhöfen und Wegen in Wien mit der Kaiserin einen längeren Aufenthalt zu nehmen, um die Polen näher bekanntzuziehen. Dasselbe werde auch der Gegenwart der Kaiser von Deutschland und Österreich stattfinden.

Wien, 11. Dez. Anlässlich der Auflösung sozialdemokratischer Vereine fanden gestern abend zwölf sozialdemokratische Protestversammlungen statt. Unter den Rednern befanden sich Kebel, Liebhardt und Singer. Die stark besuchten Versammlungen verließen ohne Zwischenfälle. Zur Abschluss gelanzierten gleichlautende Protestresolutionen.

Bremenhaven, 10. Dez. Fortwährend laufen Nachrichten von Schiffsunfällen ein; Der Fischdampfer "Nymphe" rettete fünf Männer des englischen Cutters "Arcadian" der Fischdampfer "Dora" neun Männer der französischen Bark "Azel". Von dem Fischdampfer "Polyp" wurden fünf Männer über Bord gespült, von denen nur zwei gerettet werden konnten. Ein außerordentlich großer Dampfer ist beim Werder-Deichschiff gesunken.

Düren, 10. Dez. Ein 20jähriges Mädchen erklärte heute seiner Schwester, den Märtyrertod leiden zu wollen. Kurz darauf begoss es seine Kleider mit Blut und zündete diese an. Das Mädchen erlitt einen qualvollen Tod.

Italien.

Rom, 11. Dez. In vatikanischen Kreisen verlautet aufs Bestimmtste, der Papst habe sich an die katholischen Gouverneure in Palästina mit der Bitte um Schutz der Christenkirche in Jerusalem gewendet, welche durch den Fanatismus der Muslime bedroht ist.

Hierfür früh gingen von Neapel tausend Männer nach Afrika ab, vermutlich folgen morgen weitere fünftausend.

Die Niederlage der Italiener stellt sich schwerer heraus, als amtlich gemeldet wurde. Militärische Blätter reichten den Verlust, ohne den des Generals Arimondi mitzubählen, auf 1200 Männer und 15 Offiziere. Toselli ist tot. Sehr bedenklich ist, daß die Italiener gezwingt sind, über Metalle hinaus sich nach Norden zurückzuziehen. Man rechnet auf eine Belagerung Mailles, das für 3 Monate verproviantiert ist. Wahrscheinlich werden die Italiener bei Adigrat eine Entscheidungsschlacht liefern.

Stuttgart, 10. Dez. Der kommandierende General v. Lindquist, sowie der Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen, begaben sich zu Neujahr nach Berlin, um dem Kaiser die Glückwünsche des Armeekorps resp. des betreffenden Regiments zu überbringen.

Mit dem heutigen Beginn der Beratung im Plenum der zweiten Kammer hat das

Aus den frühen Wogen: Schleißend, riechend, süßlich schaaf kommt er angezogen.

Junges Fräulein, tanz mit mir, Tanz mit mir im Gräfe! Hold ist Weinen und die Blut — Auf zum Tanz, Frau Vale!

Nah' eh' noch die Antwört kam, Schläng' er seine Scheeket, Nah' der Blume schläng't' Hals — Blume hat' sich wehren.

Doch der Bub' war biss und stark, Swang sie, sich zu drehen, Tanzle mäßt' sie und matt, Ad' es um sie geschehen;

Schlägt' dann in's Wellengrab Die vor' Jammer Bleicht — Blumlein trieb dahin, dahin — Blumlein eine Leiche.

Sie sang es noch einmal, aber sie kam nicht zu Ende; denn ein Gedächtnis ließ sie vernehmen, Blumlein, jeden Ton der engbemessenen Melodie eines Wagenrades ansteigend, kam es langsam näher, ein Gespann, wunderlicher Freunde, ein Wurf und eine Leine, vor einem mit Waldieren beladenen Wagen, welcher sich heimlich bis in die Tiefe verzog, mühlos fortzutreten.

Stand ein fröhliches Kindergarten,

und schaute am Hügelchen,

Wiegt' sich sehr zärtlich hin,

Wiegt' sehr zärtlich hin.

(Fortsetzung folgt.)

die eine Verfehlung sein wird. Die Bekleidung ist hier um so größer, weil die letzten ähnlichen Depeschen zu viel Optimismus zeigten. Heute fanden zwei Ministerien statt. Die Regierung soll entschlossen sein, sonst kann und darf zu schließen als Varieté verlangt.

Württembergisches Unter-Steinbalkasten. Wenn je einem Spielzeug nachgedacht werden darf, daß es das Kind zu erstaunlichem Verhaltensvermögen bringt, so ist es sicher, daß es dabei auch die Stände anhält und Auge und Hand gleichmäßig bildet, so ist es sicher.

darüber sind, was sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den Weihnachtsbaum legen sollen, der Unter-Steinbalkasten als bestes und geeignetestes Geschenk empfohlen werden. Um beim Kauf seine minderwertige Nachahmung zu erhalten, merke man sich gefüllt daß jeder echte Steinbalkasten mit der Fabrikmarke "Unter" versehen ist.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Reis-Gerlauß.

Am Montag den 16. Dez. mittags 12 Uhr in der "Rose" in Büchenbronn aus dem Staatswald Hägnach, Kleeferspitze, Hardt, Füllensbach und Füllenshalde 1600 eichene und 2000 buchene Wellen aus Häusen und Mahden, aus Schatzwiese, Schatzwiesenwald und Seeschachtlinge 2000 buchene Wellen auf Häusen. Zusammenkunst zum Vorzeigen um 9 Uhr im Hägnach, um 10 Uhr in der Schatzwiese.

Städter Wochingen.

Küfer- & Steinholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Dez. nachm. 1½ Uhr in der "Krone" in Reichenbach aus dem Staatswald Hägnerschlag, Baierwiese, Dachsböhler, Dachmühle, Sommerhang, Steegle, Heckle, Gelsberg, Kalten, Bahnwiesewälder, Birkeplatte, Rennenhäuser, Engersbach, Steinweg und Hallersrichtstatt:

Rm: 283 Eichen-Augschub, darunter 50 Rm. für Küfer, 23 buch. Schuster, 187 buchene und 3 erlenen-Augschub, sowie 1200 eichene u. buchene Wellen auf Häusen und Mahden.

Zusammenkunst zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Hägnerschlag, um 11½ Uhr beim Grenzstock am Dünkelshägle.

Städter Wochingen.

Küfer- & Benschholz-Verkauf.

Am Montag den 23. Dez. mittags 12 Uhr in der "Rose" in Büchenbronn aus dem Staatswald Hägnach, Kleeferspitze, Hardt, Füllensbach und Füllenshalde:

Rm: 179 Eichen-Augschub, darüber 23

Rm. für Küfer, 120 buchene Schuster, Brügel und Augschub, 7 Birken-Augschub.

Zusammenkunst zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr im Hägnach auf der neuen Straße.

Schorndorf.

Meckel-Suppe mit Laib-Bockbier-Außig.

Zugleich bringen in einer großen und neuen

Weine empfohlen in Erinnerung und laden höflich ein.

Gottl. Zehher z. Brauerei.

Städter Wochingen.

Reisloje-Verkauf.

Am Montag den 16. Dezember vorm. 11 Uhr im "Löwen" in

Schorndorf aus dem Staatswald Herrichtsstange:

63 Lote gemischt, meist buchene Reisig und Schlagramm auf der Weite liegend. (Von Rm. 23 bis 85.)

Zusammenkunst zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr am vorderen Eichenbachbrücke.

Den 13. Dezember 1895.

Stadtspflege.

Winterbach.

Am Mittwoch den 18. ds. Mts. nachm. 4 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem hies. Rathaus von einer Kelter 5 St. Kelterbäume nebst Zubehör mit ca. 40 Rm. gutem Eichenholz.

Zubehör sind eingeladen.

Den 10. Dezember 1895.

Schultheißenamt.

Hinterer.

Am Montag den 16. ds. Mts. vormitt. 10 Uhr wird auf dem Rathaus in Württemberg in einer Hobelmühle u. Möbelpresse im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gericthofsvolzieher Moser.

Am Dienstag den 17. ds. Mts. vormittags 10 Uhr wird in

Gaiersdorf eine Futter-schneidemaschine im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Zusammenkunst im "Möbel."

Gericthofsvolzieher Moser.

Am Mittwoch den 18. ds. Mts. kommt in

Gaiersdorf eine Futter-schneidemaschine im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf.

1 Stückbalkasten mit Glasbalkasten und 1 Futter-schneidemaschine.

Zusammenkunst ist "Unter".

Gericthofsvolzieher Moser.

Gericthofsvolzieher Moser.

Gericthofsvolzieher Moser.

Sämtliche Backartikel in mir prima Qualität empfiehlt höchstlich. Carl Schäfer am Markt.

Schöndorf.
Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfiehlt ich mein reichhaltiges
Lager in

Kleiderstoffen aller Art, Tuch und Buxkin.

Als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet:

Voll. u. Baumwoll. Bettdecken

Bügelfedern Bettvorlagen

Tischdecken Läuferstoffe

Tischtücher und Servietten

Handtücher Gläserntücher

farbige u. weiße Taschentücher

seidene Tücher u. s. w.

sämtliches in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.

Carl Hahn.

In meiner Weihnachts-Ausstellung in Conditorei-Waren

Lade zu zahlreichem Besuch höchstlich ein

J. Beyer.

* Das goldene Zeitalter der Zukunft

Erzählung aus den Jahren 2000—2030.

Von Hermann Faulhaber.

Mit 24 Bildern (in feinstem Autotypiedruck) von Oscar Herrfurth und einer prachtvollen Orig.-Komposition von Hch. Lang als Musikbeilage.

Preis in elegantem Leinwandband Mk. 6.—, broschiert Mk. 5.—

726 Seiten 8°, stark.

Der beste Roman ist nicht anregender als dieses neueste Buch
des bekannten Verfassers.

Zum erstenmal führt uns diese Erzählung in jene letzten Abendstunden der Weltgeschichte, die Mitternacht der Welt bricht und die gewaltigste Katastrophe der Geschichte vollzieht sich vor unserem Auge. Dann ist die Zeit endgültig am goldenen Zeitalter der Zukunft bricht an, die herrliche Erfüllung des innersten Schmerzes der Menschheit seit Jahrtausenden.

Diese grossartigen Zeitscheilungen werden uns vorgeführt in dem farbenprächtigen Bilde einer äusserst spannend und anregend fortschreitenden Erzählung voll ergriffender Szenen mit meisterhaft gegebener Entwicklung der psychologisch rein gezeichneten Charaktere.

Es sind nicht traurische Voraussetzungen in der wohl überlebten Bellamy'schen Manier, sondern geschichtsphilosophische und religiös-philosophische Gedanken von tief wissenschaftlicher Bedeutung.

Es ist ein Buch, das in wohltuender Weise über alle politischen Trennungen und konfessionelle Krankheiten steht, in der That ein erlösendes Wort im Widerstreit der sozialen Gegenseiten.

Die Conception des Werkes in seinen sechs Büchern mit je zehn Kapiteln gleich einem hochdramatischen Meisterwerk mit prächtigen Auftritten und Szenen wie z. B. das sinnige, liebliche Bild: „Ada und Henri“ I. Buch, Kapitel 8; das humorvolle Genesicht: „Ein Kleeball in der Weihnacht“ II. Buch, Kapitel 4; ein Meisterstück dramatischen Dialoges: „Hamann und Henri“ III. Buch, Kapitel 10; das tieferste, stimmungsvolle Bild: „In Hüften und Klüften“ IV. Buch, Kapitel 6 etc. etc.

Zu beziehen durch J. Rösler, Buchhändl.

Sämtliche zum Bäcken nötigen Artikel

empfiehlt in guter frischer Ware

J. Beyer, Feinbäckerei
am Bahnhof.

J u n k f a g u n g

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer l. Schwester,
Schwagerin und Tante,

Christine Bindel,

erwogene Teilnahme, sowie für die Begleitung zu ihrer
letzten Ruhestätte sagen im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen aufrichtigen Dank.

Die Brüder:

Carl u. Wilh. Maier.

Schöndorf. Leseverein.

Nächsten Sonntag wird der Leseverein wieder seinen Anfang
nehmen und für diesen Zweck das Junglings-Bereinslokal (im Vereinshaus)
am Sonntag von 4—6 Uhr nachmittags geheizt und
beleuchtet sein.

Unsere konfirmierten Junglinge werden hiermit eingeladen, von dieser
Gelegenheit, die Wintersontagabende auf würdige und angenehme Weise
zu zugehen, fleißigen und regelmäßigen Gebrauch zu machen.

Pruz. a. D. Rösler.

Veteranen — Verein



Schöndorf.
Nächsten Sonntag den 15. ds.
Nachmittags präzis 2 Uhr fin-
det im Gasthaus zum Waldhorn
die jährliche

Generalversammlung

statt. Die Mitglieder werden dring-
end erucht, so zahlreich wie möglich
zu erscheinen.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht, Neuwahl,
Einzug der Monatsbeiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Ausschuss.

Eu. Arbeiters-Verein.
Sonntag d. 15. Dez. abends 5 Uhr

Vortrag
von Herrn Stadtphysarr Schott:
„Das soz. Leben der ersten Christen.“

Der Vorstand.

Ia. Wehr Mr. 00 & Mr. 0,
wie alle übrigen Sorten empfiehlt
in bester Qualität

Beyer, Bäcker.

Schnitzbrot

empfiehlt

J. Beyer.

Grunbach.

Selbstgemachte Eier-Sprengerle,

wie

antikendierte Ersatz & Pinzen

sind zu haben bei

Bäckerei Böttmann.

Saund & Märkte empfiehlt die
Gebäckwaren zu kaufen.

18. 20. Männer über 20 verpflichtet.

Nr. 195.

Schöndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schöndorf.

Insertionspreis: eine 4gesparte Peitzze oder
deren Raum 10 Z.
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Samstag den 14. Dezember 1895.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 11. Debr. 69. Sitzung der
Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: Steuer-
reform. Am Ministerial! Minister Dr. v. Niede,
Direktor v. Sarvey, Ministerialrat Schneider und
Minizrat Haug.

Abg. Führ. v. Hermann ist noch nie mit einer
so großen Befolgung an ein Gesetzgebungsrecht ge-
gangen wie jetzt bei der Steuerreform. Im Reiche
der Gedanken möge der Einkommensteuer das beste
sein, aber Theorie und Praxis sei zweierlei. Ned-
ner sieht in der Einkommensteuer den ersten Schritt
zum Staatssozialismus und hätte gedacht, es
wäre möglich gewesen, der gegenwärtigen Situation
durch Abzug der Schulden usw. gerecht zu werden,
ohne solche grundstürzende Veränderungen vorzuneh-
men. Durch progressive Erbssteuer hätte auch ge-
holfen werden können.

Abg. v. Geß: Das in die Einzelberatung ein-
zutreten sei, darüber herrliche Eininstimmigkeit. Die
vorliegenden Entwürfe entsprechen den von den
Ständen ausgeprochenen Wünschen. Die einzelnen
Bestimmungen müssen allerdings geprüft wer-
den, sowohl die Frage des steuerlichen Mindest-
einkommens, als die Grenze der Progression. Eine
Gutssteuer aus dem dienstbaren Vermögen sei ge-
richt. Der Vorschlag der Regierung, die seitherigen
Erbssteuern deshalb zum Teil beizubehalten, sei
aber nicht zweckmäßig. Es sei eine Vermögens-
steuer anzustreben. Provisorische Steuergefeie seien
sehr möglich und kann sich Nedner deshalb mit dem
Kommissionantrag II b, die Gesetze auf eine lange
Reihe von Jahren zu befrachten, nicht einverstanden
erklären. Man solle kein Stiftwerk sondern ganze
Arbeit machen. Gleichzeitige Regelung der Gemeinde-
steuer ist notwendig. Möge die Steuerreform
zu einem guten Ende gelangen.

Minister Dr. v. Niede befürchtet die verschiedenen
Einwände, die gegen einzelne Bestimmungen der
Vorlagen gemacht werden seien. Der Minister be-
stätigt, dass es sich zunächst um eine Steuererhöhung
nicht handeln werde, wie es später werde, könne
jetzt nicht gesagt werden. Was die Ausdehnung
der Reform auf das Gemeindesteuerwesen betreffe,
so werde die Notwendigkeit derselben seitens der
Regierung anerkannt. Eine Reihe von Gesetzen,
auf Grund deren die Gemeinden ihre Steuern be-
zahlen, gehen mit dem 31. März 1897 zu Ende.
Die Regierung habe sich also dieser Notwendigkeit
nicht verschließen können, man müsse Klarheit da-
über haben, wie die Stände den jetzigen Entwür-
fen gegenüberstehen. Mit den Vorarbeiten zur
Gemeindesteuerreform sei man im Ministerium des
Innern beschäftigt und die Einbringung eines dies-
bezüglichen Entwurfs sei nur eine Frage der Zeit.
Die Entwürfe bieten ja allerdings nichts vollkom-
menes, das sei nicht möglich. Die Bekämpfung des
Fehlers v. Hermann, der Staatssozialismus
singe damit an, sei nicht berechtigt. Der Minister
macht darauf aufmerksam, dass man unbedingt 16
Millionen Mark aus der Einkommensteuer erhalten
möchte. Die jetzigen Steuer-Berechnungen und Er-
leichterungen sollen im Interesse der Steuerpflie-
tigen erhalten bleiben, jedenfalls was die kleinen
Leute betrifft. Das steuerliche Mindesteinkommen
von 500.— habe auch andere Gefolgschaften
dass man darunter zu weit hinaufgehen, das Steuer-
zahler sei auch nach demokratischen Grundsätzen
in die er allerdings nicht so eingeweiht sei (Herr-
heit), eine Ehrenpflicht. Diese Steuer sei ja sehr
niedrig bemessen. Man dürfe den Preisen kein
gelehrter Beitrag vom 900.— nicht zahlen, weiteres
gegenüberstellen. Der Entwurf zeige eine Sorg-
falt für das Großkapital (Petterson), das ebenso wie
die Vorarbeiten für die große Maschinenhalle
ihren Anfang genommen. Die in den Voden
genugher herangezogen. Der Vorstand, dass die

eingelegten Schwellen, auf welche das Vatten-
Gericke zu ruhen kommt, lassen den Grundris-
des großen Gebäudes schon jetzt deutlich erkennen.
Die Fälle, wo bei der Dassion die persönlichen Be-
hältnisse Berücksichtigung finden sollen, können nicht
im Gesetz ihre Stelle finden. Die Berücksichtigung
der Kinderzahl betr. ist Nedner der Ansicht, dass
wie die Bestimmungen getroffen sind, es eher
zu empfehlen wäre, den Familien ohne Kinder und
den Ehegatten (Heiterkeit) die Steuer zu erhöhen
und den anderen dieselbe herabzusehen. Die Dassion
werde keine so großen Schwierigkeiten machen, wie
betont worden sei. Der Minister hofft, dass manche
Verbesse rungen sich im Laufe der Verhandlungen
ja noch ergeben werden und zweifelt nicht, dass die
Reform zum Wohl des Landes gereichen werde.

Ministerialrat Füscher macht verschiedene Mit-
teilungen über die Ergebnisse steuer-statistischer Er-
hebungen in einzelnen Gemeinden.
— S. M. der König gab heute abend 7
Uhr den Ministern und Mitgliedern des Ge-
heimenrates im Speisesaal des Residenzschlosses
ein Diner von 28 Courverts, zu welchem auch
der z. B. hier weilende General v. Grävenitz
eingeladen war. — Die Eltern des Herzogs Al-
brecht mit dem jüngsten Bruder werden anfangs
nächster Woche hier eintreffen und im Kronprin-
zenpalais über die Wintermonate wieder weilen.

— Der in Dorlisheim in Elsaß auf seiner
Besitzung verstorbenen württembergische General-
major a. D. Führ. v. Högel stand im Alter von 78 Jahren. Der Verstorbene entstammt einer alten württembergischen Offiziersfamilie, sein Vater war Generalleutnant, ein Bruder starb vor zwei Jahren hier ebenfalls als Generalmajor. Er war ein pflichttreuer Offizier, der sich mit Auszeichnung bewährt und 1870
einhundert ein württembergisches Regiment ge-
führt hatte. Bei Villiers war er an der Spitze
seiner Truppen schwer verwundet worden. Seit
1874 lebte er in Dorlisheim, wo er die Ach-
tung und Verehrung der ganzen Gemeinde ge-
naß. Um den Verstorbene trauert eine greise
Mutter und drei Söhne, von denen zwei Offi-
ziere und der dritte Regierungsassessor bei der
Kreisdirektion in Molsheim ist.

Die Volkszählung ergab für Stuttgart
157700 Einwohner gegen 189817 in 1890.
Zunahme 12,8 Prozent.
— Heute früh ist in der Königsstraße ein
Dienstmädchen aus dem vierten Stock eines Hau-
ses herabgefallen und hat dabei schwere Ver-
letzungen erlitten.

Waiblingen, 11. Dez. Der verheiratete
Ginnermann Hummel geriet beim Nachhaue-
n in die hoch angeschwollene Renns. Auf
sein Geschrei eilten viele Leute herbei, konnten
aber den Verunglückten nicht finden, der jeden-
falls entrunken ist.

Vom Welzheimer Wald, 11. Dezember
Gestern abend stürzte der Schuhmacher Kunz
von Hageling, Gemeinde Altersberg, in seiner
Scheuer so unglücklich herab, dass er tot war.
Seinen hinterlassenen sieben Kindern wurde vor
zwei Jahren auch die Mutter durch den Tod
entzissen.

Macbach a. N., 12. Dez. In Kleinbottwar
befand ein 25jähriges Mädchen mit ihrem 18 Jahre
alten Bruder wegen eines zerbrochenen Beuges
Scheit. Der Bruder stieß seiner Schwester dabei
überhalb des Händelgelenks einen Glasscherben in
die Hand. Obgleich sofort ärztliche Hilfe in An-
spruch genommen wurde, verschämerte sich die
Bewohnerin so, dass nun dem bedauernswürdigen
Mädchen der Unterarm amputiert werden musste.

Steinbach, gestern am Freitag von Immanuel Möller
(C. B. Möller & Sohn Buchdrucker) Schöndorf.